

Rodgau Post 4.8.11

Verein Heimat, Geschichte und Kultur in Dudenhofen zeigt Heimatfilm

„Grenzland“ vor Bürgerhaus

Rodgau (red) – Der Verein Heimat, Geschichte und Kultur in Dudenhofen eröffnet seine Veranstaltungsreihe „Heimat-FilmAbend“ mit dem Film „Grenzland“.

Der Film wird am Samstag, 6. August, um 21 Uhr im Hof des Bürgerhauses in Dudenhofen gezeigt. Ein einführendes Referat beginnt um 20 Uhr. Die Bürgerhausküche offeriert ab 18 Uhr Spanferkel vom Grill. Der Eintritt ist frei.

Die Zuschauer können eigene Stühle und wärmende Decken mitbringen für Getränke und Essen sorgt das Bürgerhaus Restaurant. Bei schlechtem Wetter wird die Vorführung in die Bürgerhaus Gaststätte verlegt.

Der Film basiert auf einem Theater Stück von Sepp Kirchhammer aus Wals im Salzburgerland in Österreich und ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit der Laienspielgruppe „Die Spiegeleulen“ und dem „Film & Video Club Wals-Siezenheim“.

„Grenzland“ spielt vor dem Hintergrund der Schlacht zwischen der Rheinarmee und den Truppen der Österreichischen Monarchie im Jahr 1800 auf dem Walserfeld bei Salzburg. Es ist ein Stück regionaler Geschichte, spannend erzählt und in wunderbaren Bildern festgehalten. Das Fürsterzbistum Salzburg im Jahr 1800. Die französischen Truppen sind im

Anmarsch, die Armee der Habsburger ist bereits vorgestoßen in das verwaiste Salzburg, nachdem sich Fürsterzbischof Hieronymus von Colloredo heimlich nach Wien abgesetzt hatte. Berichte über Plünderungen und andere Gräueltaten eilen der Rheinarmee voraus und versetzen die Bevölkerung in Angst und Schrecken. Es ist nur eine Frage von Tagen, bis die beiden Heere in einer Schlacht aufeinander prallen, trennt sie doch lediglich der Fluss Saalach voneinander. Es herrscht Krieg.

Unweit dieser Szenerie lebt eine Müllerfamilie. Noch hofft sie darauf, sich aufgrund der etwas abge- schiedenen Lage ihrer

Mühle den Schrecken der Kriegswirren entziehen zu können. Jedoch schon bald überschlagen sich die Ereignisse und zeigen, wie schnell diese Hoffnung schwindet und die Familie zum Spielball der rivalisierenden Mächte wird. Die Müllerfamilie wird gegen ihren Willen in den Konflikt hineingezogen und von der Gewalt und Grausamkeit des Krieges mit voller Wucht getroffen. Doch stößt der Krieg immer dort an seine Grenzen, wo man, selbst unter derart fürchterlichen Umständen, bereit ist, die Würde des Menschen zu achten.

Wie immer die Geschichte auch endet - sehenswert ist der Film allemal.